

Checkliste

Testen Sie Ihre Verständlichkeit II

(Stickel-Wolf & Wolf, 2013)

Der folgende Beobachtungsbogen enthält Merkmale aus den vier Dimensionen der Verständlichkeit (Einfachheit, Struktur, Prägnanz und Anregung) von Schulz von Thun. Vielleicht ist der Bogen neben der Selbsteinschätzung auch (in Auszügen) eine gute Grundlage für ein strukturiertes Feedback der Studierenden.

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Einfachheit	Benutzung geläufiger Wörter				
	Erklärung unbekannter Fremdwörter				
	Bildung kurzer Sätze				
	Bildung eines einfachen Satzbaus				
	Bevorzugung aktiver und positiver Sätze				
	einfache Darstellung in kleinen Informationsschritten				
	konkretes und anschauliches Sprechen				
Struktur	logische Gedankenfolge				
	gute inhaltliche und optische Gliederung				
	sprachliche Hervorhebung wesentlicher Punkte				
	konkrete und anschauliche Darstellung der Inhalt				
	Sichtbarmachung des „roten Fadens“				
	Einfaches/Allgemeines vor Kompliziertem/Unbekanntem				
	Interessantes/Wichtiges vor Langweiligem/Unwichtigem				

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Prägnanz	Beschränkung auf die wesentlichen Inhalte				
	kurze, knappe und treffsichere Formulierungen				
	Konzentration auf das Ziel/auf Schwerpunkte				
Anregung	Wechsel zwischen Frage und Antwort				
	Darlegung von Pro und Contra				
	Wechsel von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft				
	Einbringung der Sicht des Autors				
	Einsatz von Gestik, Mimik, Nähe, Stimme und Haltung				
	Zeigen von Humor				
	vereinzelte Verwendung von Zitaten				
	Einsatz von Medien				
	direktes Ansprechen der Zuhörer mit „Sie“ oder „wir“				
	weitgehende Vermeidung des Wortes „ich“ (Zurückstellung der eigenen Person)				
	Thematisierung eigenen Erfahrungen oder die der Zuhörer				
	Vermeidung des Wortes „man“ (unpersönliche Art des Sprechens)				

Die Checkliste soll Ihnen Hinweise geben, an welchen Stellen es sich lohnt, die eigene Lehre zu entwickeln. Besonders die Punkte, die Sie mit „trifft nicht zu“ oder „trifft eher nicht zu“ bewerten, könnten hierfür Ansatzpunkte darstellen.